

menhang von social capital und Weiterbildungsbeteiligung. Dringend notwendig sind die vorgeschlagenen weitergehenden Forschungen mit erweiterten Methoden, die sich auf die Gründe für Nichtbeteiligung richten

*Gerhild Brüning*

### **Ursula Sauer-Schiffer (Hrsg.)**

#### **Bildung und Beratung**

Beratungskompetenz als neue Herausforderung für Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung?

(Waxmann Verlag) Münster 2004, 292 Seiten, 24,90 Euro, ISBN: 3-8309-1385-0

Der Band ist das Ergebnis einer Tagung an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und geht auf eine langjährige Auseinandersetzung der Herausgeberin mit dem Thema Beratung zurück.

Das ganze Spektrum von Beratung, dass aus der Perspektive von Erwachsenenpädagogik zum eigenen Reflexionsfeld gehört, wird entwickelt und ist durch Beiträge vertreten. Die zusammengestellten Texte geben einen Einblick in die Praxis der Beratung. Sie zeigen die Entwicklungsverläufe im Ausdifferenzierungsprozess von Beratung auf und stellen die Einsatzorte praktisch vor. Die ganze Breite von Lernberatung, Weiterbildungsberatung, Organisationsberatung, Supervision, Mediation, Coaching, Gender und Beratung, ja selbst Beratung in der außerschulischen Jugendbildung sind durch eigene Beiträge präsent.

Da die Berichte über die Einzelfacetten von Beratung im pädagogischen Feld sich durch eine hohe praktische Konkretheit auszeichnen, suggerieren sie nicht Verallgemeinerungen. Sie liefern durch ihre Konkretheit bessere Grundlagen für theoretische oder empirische Anschlussdiskussionen. Sie machen anschaulich sichtbar, wie ausdifferenziert sich der Beratungsbedarf entwickelt hat und welche theoretischen und empirischen Anforderungen vorliegen. Ebenso macht der Band deutlich, dass es neben dem therapeutischen und betriebswirtschaftlich-organisatorischen ein entwickeltes pädagogisches Beratungsfeld gibt.

Besonders aner kennenswert ist die ausführliche und literaturintensive Einführung in den Band durch U. Sauer-Schiffer. Sie legt eine

ausführliche und solide Aufarbeitung zum gegenwärtigen Literaturstand vor und beschreibt den extensiven Entwicklungsprozess der letzten Jahrzehnte. Beratung hat sich danach zu einer Handlungsform entwickelt. Unklar ist aber, auch darauf weist die Autorin und Herausgeberin hin, was und worin die pädagogische Beratungskompetenz liegt. Die Unspezifität des bildungspolitisch gewollten Kompetenzbegriffs fängt hier alles auf.

Lesenswert ist der Beitrag auch deshalb, weil die Autorin die Literatur in ihrem Kerngehalt und in ihrer Aussage gut wiedergibt, was gegenwärtig häufig nicht immer feststellbar ist. Der Band ist so gesehen ein empfehlenswerter Einstieg in das Thema Beratung. Er schafft eine weitere Grundlage für zukünftige Forschung und Theoriebildung in diesem Feld.

*Wiltrud Gieseke*

### **Horst Siebert**

#### **Die bunte Welt des Humors**

Komik und Humor pädagogisch betrachtet (VAS Verlag für Akademische Schriften) Frankfurt a.M. 2003, 78 Seiten, 8,00 Euro, ISBN: 3-88864-147-0

Bei dem vorliegenden Band aus der Reihe „Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung“ handelt es sich um ein weiteres lesenswertes Werk von Horst Siebert. Mit dem Buch „Die bunte Welt des Humors – Komik und Humor pädagogisch betrachtet“ widmet er sich in elf Kapiteln auf kurzweiligen 78 Seiten mit einem eher ungewöhnlichen Beitrag einem Thema, das uns allen aus der Alltagssprache bekannt ist: Humor, Komik, Witz. Bereits beim Lesen des Titels drängen sich Fragen auf: Welche Rolle spielt Humor für die Pädagogik? Ist eine wissenschaftliche Betrachtung aus pädagogischer Sicht besonders hervorzuheben? Welche pädagogische Komponente steckt ausgerechnet in Humor?

Mit der von ihm gewohnten Sprachgewandtheit nähert sich Horst Siebert auf unterhaltsame Weise dem Thema und bezieht sich bei seiner wissenschaftlichen Fundierung auf zahlreiche namhafte Schriftsteller und Theoretiker aus den unterschiedlichsten Wissenschafts- und Kulturbereichen, wie Niklas Luhmann, Paul Watzlawick, Erich Kästner und Karl Valentin, um nur einige zu nennen. Er

fügt Zitate, Witze und Anekdoten ein und lässt somit das Lesen der Lektüre zu einer informationsreichen und doch amüsanten Abwechslung werden.

Zunächst allgemein und gesellschaftlich betrachtet definiert der Autor Humor in Anlehnung an den Duden als „Gabe eines Menschen, der Unzulänglichkeit der Welt und der Menschen, den Schwierigkeiten und Missgeschicken des Alltags mit heiterer Gelassenheit zu begegnen.“ Darüber hinaus sieht er Humor jedoch als Weltanschauung, als ein Fühl-Denk-Verhaltensprogramm (S. 8). Schritt für Schritt wird die Betrachtungsweise des alltäglichen Begriffs pädagogischer, wenn er von Humor als sozialer Kompetenz spricht, als Form sozialer Kommunikation, die kultur- und schichtspezifisch ist. Auch in den theoretischen Erklärungen, den unterschiedlichen Funktionen von Humor und den vom Autor aufgestellten Thesen zu Humor und Komik zeigt sich nun, dass Humor sehr wohl in vielerlei Hinsicht nicht nur in gesellschaftlichen, sondern auch in pädagogischen Themen von Relevanz ist: In humorvollen Geschichten werden Werte immer wieder neu konstruiert und es wird nach dem Sinn gefragt; Witze haben eine kompensatorische Funktion und lenken von Belastungen und Ärgernissen ab; gemeinsames Lachen verbindet und die Gruppendynamik wird gefördert; Humor regt die Phantasie an, fördert die Kreativität und hat motivierende Wirkung (S. 62 ff.).

In neuerer erziehungswissenschaftlicher Literatur wird immer wieder die Emotionalität des Lernens betont. Humor als Lerninhalt, Lernmethode und Lernmotiv werden allerdings nicht ausführlich behandelt. Horst Siebert weist darauf hin, dass humorvoller Unterricht besser ist als humorloser, denn die Wahrnehmung des Komischen ist mit angenehmen Gefühlen verbunden, das Denken ist mit Gefühlen verknüpft und vor allem Lernmotive kommen ohne Emotionen nicht zu Stande. Dazu kommt, dass Gefühle Einfluss auf Gedächtnisleistungen haben und humorvolle Darstellungen der Lerninhalte zur Nachhaltigkeit des Lernens beitragen. Somit können Freude, Spaß und Heiterkeit als wirksame Lernverstärker gesehen werden.

Humor als eine Haltung heiterer Gelassenheit ist für Horst Siebert eine Persönlichkeitseigenschaft, die sich nicht lernen oder gar trainieren lässt. Daher scheint Humor auch kein ge-

bräuchlicher didaktisch-methodischer Begriff zu sein, obwohl man ihn durchaus als pädagogische Kompetenz betrachten kann: z. B. der konstruktive Umgang mit Konflikten kann durch Humor erleichtert werden und es gibt Methoden und Medien, die zu einer heiteren Atmosphäre in Lernsituationen beitragen. Hierzu gehören Karikaturen, landestypische Witze und Redewendungen in Fremdsprachenkursen, die Kopfstandmethode, Erinnerung an lustige Situationen und Personen und Metapherübungen. Horst Siebert will damit allerdings keine Jux- und Spaßpädagogik propagieren, sondern vielmehr aufzeigen, dass Humor eine positive Möglichkeit ist, sich mit lebenswichtigen Dingen auseinander zu setzen.

Das Buch mit dem von ihm aufgeführten Beispielen, Anekdoten und Witzten macht doppelt deutlich, warum Horst Siebert der pädagogischen Wirkung des Humors solche Aufmerksamkeit schenkt: Es ist nicht nur eine ausführliche, logisch aufgebaute wissenschaftliche Abhandlung des Themas, sondern beweist mit den vielen humorvollen Passagen auch, dass Freude, Spaß und Heiterkeit das Lernen bzw. in dem Fall die Aufnahmefähigkeit beim Lesen wirklich wirksam verstärken.

Anne Lemmen

## Kurzinformationen

**Christian Barthel/Wolfgang Grahm (Hrsg.)**

**Der Prozess der Organisationsveränderung**

Studien zum Organisationslernen bei der Einführung von Qualitätsmanagement in der Kommunalverwaltung

(Klinkhardt Verlag) Bad Heilbrunn 2004, 229 Seiten, 18,69 Euro, ISBN: 378-1513-033

Basierend auf organisationssoziologischen Reflexionen wird die Einführung und Verankerung eines Qualitätsmanagement-Systems am Beispiel der Stadtverwaltung Offenbach und der Kreisverwaltung Soest dargestellt. Ziel der Beiträge ist die organisationssoziologisch reflektierte Darstellung und Analyse eines erfolgreich implementierten Qualitätsmanagement-Systems. Zur Sprache kommen dabei